

wissenschaftlichen Vorlauf und einer richtigen Prognostik in der Planung ab. Ob rechtzeitig die wissenschaftlichen Forschungsergebnisse, alle für die Produktion notwendigen wissenschaftlichen Unterlagen vorliegen, bestimmt immer mehr das Tempo der ökonomischen Entwicklung und die Stellung der DDR im internationalen Wettbewerb. Je mehr die gegenseitige Verflechtung der Volkswirtschaft, die Spezialisierung und Kooperation wächst, um so mehr hängt sowohl die Stabilität der Wirtschaft als auch der Nutzeffekt von ihrer richtigen Struktur und den richtigen Beziehungen zwischen ihren verschiedenen Zweigen ab. Wir sprechen deshalb sogar von einem besonderen Struktureffekt.

Wachsende Verflechtung

Damit kommen wir zu einem weiteren, den ökonomischen Nutzeffekt bestimmenden Faktor — die wachsende Verflechtung zwischen den Betrieben und Zweigen im Rahmen des gesellschaftlichen Reproduktionsprozesses. Jeder Autofahrer hat schon selbst erfahren, wie wichtig jeder Teil des Autos für dessen Fahrtüchtigkeit ist. Ein Verteilerfinger, ein Starter, eine Batterie kosten im Verhältnis zum Preis des Autos wenig — aber fehlen sie, so nutzt das ganze Auto nichts. Fehlt nur ein Teil im Autowerk oder ist es in falscher Abmessung, in ungenügender Qualität vorhanden, so kann das Auto nicht ausgeliefert werden, oder, mit anderen Worten: Ein großer Arbeitsaufwand muß der Volkswirtschaft zeitweilig entzogen und stillgelegt werden. Wird das Enderzeugnis, das Finalprodukt, dennoch mit Hilfe irgendwelcher Ersatzlösung ausgeliefert, so führt das in der Regel nicht

nur zu höheren Kosten, sondern auch zur Verminderung der Qualität bzw. der Funktionstüchtigkeit.

Im Prozeß der technischen Revolution vertieft sich die Spezialisierung, wodurch die Kooperation und die gegenseitige Verflechtung wächst. Im Anlagenbau werden heute schon bis zu 60 und 70 Prozent des Wertes von verschiedenen Zulieferbetrieben bezogen. Im Schiffbau sind es einige hundert beteiligte Betriebe. An der Produktion eines modernen Traktorensystems sind 24 Industriezweige mit 130 Hauptzulieferern beteiligt.

Daraus ergibt sich aber, daß der ökonomische Nutzeffekt und die Qualität der Produktion sehr wesentlich davon abhängen, ob in allen am Endprodukt beteiligten Betrieben und Zweigen rationell produziert wird und ob zwischen ihnen richtige und stabile ökonomische Beziehungen entwickelt sind. Jedes einzelne Glied dieser Verflechtungskette hat einen bestimmenden Einfluß auf das Endprodukt. Wird an einer Stelle schlecht gearbeitet, wird zu teuer oder in schlechter Qualität produziert, erfolgt die Lieferung nicht genau zum richtigen Zeitpunkt, so wird nicht nur die Produktion gefährdet, sondern unter allen Umständen der ökonomische Nutzeffekt und die Rentabilität durch steigende Selbstkosten verschlechtert.

Aus dieser Tatsache hat unsere Partei die Notwendigkeit der komplexen sozialistischen Rationalisierung abgeleitet, deren Erfolg davon abhängt, ob die ganze Kette der am Finalprodukt beteiligten Betriebe und Zweige erfaßt wird.

Aus dem bisher Gesagten ergeben sich eine Reihe von Schlußfolgerungen für das

Wirken der ökonomischen Gesetze. Die Erhöhung des ökonomischen Nutzeffektes der Produktion hängt von der maximalen Senkung des gesamten Arbeitsaufwandes ab. „Ökonomie der Zeit, darin löst sich schließlich alle Ökonomie auf“ schrieb Marx. Er betrachtete die „Ökonomie der Zeit“ als das wichtigste ökonomische Gesetz des Sozialismus, das erst in der sozialistischen Gesellschaft zur vollen Entfaltung kommen kann.

Wie wir sehen, handelt es sich in der modernen sozialistischen Produktion nicht allein darum, bei der unmittelbaren Herstellung des Endproduktes möglichst wenig Arbeitszeit zu verausgaben. Ökonomie der Zeit ist eine vielschichtige Aufgabe, die hohe Anforderungen an die Führungstätigkeit in der Wirtschaft stellt. Es gehört dazu ebenso der zeitlich richtig bemessene Forschungsvorlauf, die Zeit für die Überführung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Produktion, die Zeit für die Projektierung und Inbetriebnahme neuer Anlagen, die zeitliche Abstimmung der Verflechtungsbeziehungen, die Umschlagszeit der Grundfonds, die Zeit zwischen Produktion und Absatz usw. usf. Jede Verletzung der Zeitstruktur auch nur eines durch das Endprodukt bestimmten Verflechtungs- oder Kooperationsverbandes muß sofort zu Störungen des gesellschaftlichen Reproduktionsprozesses, unter allen Umständen aber zur Erhöhung der Kosten und Senkung des ökonomischen Nutzeffektes der Produktion führen. Deshalb besteht ein untrennbarer Zusammenhang zwischen komplexer sozialistischer Rationalisierung, einer richtigen Führungstätigkeit und dem ökonomischen Nutzeffekt.

Prof. Dr. Otto Reinhold